

Programme du Congrès International de Fribourg 1939

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

b) **L'enseignement de la géographie et la formation du citoyen.**

Présidence: **M. le prof. Dr Michel.**

(L'échange de vue portera surtout sur les points suivants: Méthodes d'enseignement en général; la géographie, branche de culture générale; la géographie, science de la connaissance des peuples; la géographie au service de la formation du citoyen.)

Samstag, den 29. Juli: Der Schweizerbürger.

9.15—10.00 Uhr: Redaktor Dr. Müller-Büchi: **Werden und Wesen der schweiz. Demokratie.**

10.15—11.00 Uhr: Prof. Dr. de Reynold: **Le citoyen suisse devant les problèmes actuels.**

11.15—12.00 Uhr: Ständerat Dr. Piller: **Notwendige Selbstverständlichkeiten.**

15.00 Uhr: Aussprache über das Thema:

a) **Der vaterländische Gedanke im naturwissenschaftlichen Unterricht.**

Leiter der Aussprache: **Prof. Dr. P. Damian Buck.**

b) **Der vaterländische Gedanke und die körperliche Erziehung.**

Leiter der Aussprache: **Major Stalder, Turnlehrer.**

15.00 Uhr: Für die Lehrpersonen der Mädchenschulen findet gleichzeitig eine Sonderversammlung unter dem Vorsitz von **Mgr. Dévaud** statt. Thema: **Der vaterländische Gedanke im Haushaltungsunterricht und in der körperlichen Erziehung des Mädchens.**

Referentinnen: **Sr. Blanca, Prof., Freiburg, Sr. Jeanne, Prof., Ingenbohl, Frl. Dr. Dupraz, Directrice, Freiburg.**

Sonntag, den 30. Juli:

Vormittags: Gottesdienst. Besichtigung der neuen Universitätsgebäude.

Nachmittags: Ausflug nach Laupen-Murten-Aventicum. (Die näheren Angaben werden während des Kurses bekannt gegeben.)

Bemerkungen:

1. Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei.

2. Die Anmeldungen sind bis zum 15. Juli an die **Universitätskanzlei Freiburg** zu richten.

3. Wer Unterkunft voraus bestellen will, wende sich an die Universitätskanzlei. Es stehen zur Verfügung:

a) Hôtels: Hôtel de Fribourg (Fr. 9.50 pro Tag), Hôtel Suisse (Fr. 9.50), Hôtel Terminus (Fr. 9.—), Hôtel de la Croix-Blanche (Fr. 9.—), Hôtel de Rome (Fr. 8.50), Hôtel de l'Etoile (Fr. 8.50), Hôtel de la Tête-Noire (Fr. 7.50). (Diese Preise gelten bei einem Aufenthalt von mindestens drei Tagen.)

b) Institute (mit Pension in Hôtels) Fr. 7.— bis 7.50.

4. Anschließend an diesen Ferienkurs findet statt (vom 31. Juli bis 5. August): **Der Internationale Kongreß der Vereinigung für katholischen Mittelschulunterricht.** Die Teilnehmer des Ferienkurses sind hierzu freundlichst eingeladen. Es steht ihnen frei, am ganzen Kongreß oder nur an einzelnen Vorträgen teilzunehmen. Wir lassen anschließend das Programm folgen.

Programme du Congrès International de Fribourg 1939

(du 31 juillet au 5 août)

Pédagogie chrétienne et Valeurs humaines.

I. Rapport d'introduction:

Chan. Masure, directeur du Grand Séminaire de Lille: Humanisme chrétien, synthèse pédagogique chrétienne. Sa possibilité — sa nature — son ampleur — sa définition.

II. La pédagogie chrétienne et l'Antiquité classique.

R. P. J. Remaud, des « Etudes », Paris: Le chrétien, héritier de l'Humanisme classique.

M. van den Bruwaene, professeur à la Faculté de Philosophie et Lettres de l'Institut Saint-Louis à Bruxelles: Valeurs humaines dans la littérature latine.

III. La pédagogie chrétienne et le monde moderne.

La pédagogie chrétienne et les courants culturels dans les littératures contemporaines.

A. En France:

1. **H. Simon**, professeur à l'Ecole des Hautes Etudes à Gand: Le pessimisme, le freudisme, le gidisme, les influences philosophiques de Mauriac, de Proust, etc. . . .Nécessité de porter un jugement de valeur sur ces courants.
2. Le renouveau catholique dans la littérature, et particulièrement dans le théâtre.

B. En Allemagne:

le prof. Pobé, de l'Université de Fribourg.

C. En Angleterre:

R. P. Murray de Londres.

D. En Hollande:

Dr J. Gielen, inspecteur.

E. En Hongrie:

R. P. Mike Jambor, prof. au Collège de Győr.

F. En Espagne:

R. P. Enrica Herrera Oria, de la Federacion de Amigos de la Eñsenanza „Athenas" à Madrid.

G. En Irlande:

R. P. B. Kelly, C. C. Sp., Dublin.

H. En Italie:

le prof. Paolo Arcari, de l'Université de Fribourg.

I. En Pologne:

le prof. O. Halecki, de l'Université de Varsovie.

IV. L'Attitude catholique devant les doctrines modernes de la Pédagogie sociale.

1. **Dr E. De Bruyne**, prof. à l'Université de Gand: La conception chrétienne de la personne humaine.
2. **Dr Dietrich von Hildebrand**, prof. à l'Institut catholique de Toulouse: Les insuffisances humaines des mystiques communiste et racique.
3. **J. Leclercq**, prof. à l'Université de Louvain: Les doctrines totalitaires devant la conception chrétienne de la vie.
4. **J. Piller**, Directeur de l'instruction publique à Fribourg: La conception chrétienne de la grandeur nationale.
5. **R. P. Faure**, du Centre d'Etudes pédagogiques de Paris: La conception chrétienne de l'orientation scolaire et professionnelle.

Bildung ist nicht Wissen; doch gibt es keine Bildung ohne Wissen

Auf Zeiten einseitiger Wissensüberschätzung pflegen Zeiten einseitiger Wissensunterschätzung zu folgen. Beide sind wegen ihrer Einseitigkeit im Unrecht. Doch scheint mir die Unterschätzung fast gefährlicher zu sein als eine Ueberschätzung des Wissens; denn wer es überschätzt, strebt nach seinem Besitz, und eine Zeit, in der das viele tun, wird geistig nicht leicht arm. Wenn aber das Geisteswissen an sich verpönt wird, erlebt eine Zeit leicht einen allgemeinen geistigen Rückschritt und damit

eine innere Verarmung. Es ist töricht, sich auf Besitz etwas einzubilden. Es ist noch törichter, sich auf Armut etwas einzubilden.

Das Wort Bildung besagt, dass es sich hier um eine Formgebung handelt. Der Bildhauer schafft aus rohem Stein mit Hammer und Meissel eine Gestalt, in der er einen Gedanken oder eine Empfindung und Stimmung ausdrücken will, die ihn beseelen und die er ändern zum Ueberdenken und zum Nachempfinden vorstellen will.

So wird durch Hammer und Meissel, d. h.